Studien über die Nemocephalini.

Von

R. Kleine, Stettin.

Gelegentlich der Aufstellung einer Bestimmungstabelle der Gattung *Nemocephalus*[1]) hatte ich Gelegenheit, mich in das Material der Arten etwas zu vertiefen. Es ist nicht ganz leicht, die Gattung in ihrem gesamten Umfang scharf zu skizzieren. Ich fasse alle diejenigen Nemocephalinen darin zusammen, deren Fühler gedrungen, deren Elytren am Hinterende abgerundet, deren Hinterschenkel und -schienen kurz gedrungen und breit sind und wo der hintere Metatarsus nicht länger, jedenfalls aber nicht so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, sondern meist nur so lang wie eines dieser Glieder ist. Danach können alle Arten, die bisher in der Gattung waren, auch darin verbleiben, nur die beiden Pertyschen Arten: *chalcites* und *opacus* sind zu entfernen, da die Decken in einer Spitze auslaufen, die Hinterbeine schlank sind und der Metatarsus der Hinterbeine fast so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen ist. Die beiden Arten sind am besten bei *Proteramocerus* unterzubringen, nur der etwas dicke Rüssel stört die Einheitlichkeit. Im Dresdener Material fand ich einige neue Arten, die ich nachstehend beschreibe. Eine Anzahl Typen stand mir zum Vergleich zur Verfügung.

N. crinitus n. sp.

♂. Dem *N. sublaevis* Boh. am nächsten stehend. Einfarbig violett, schwarz, matt, nur das Abdomen und die Beine glänzend.

Kopf walzig, vom Halse abgeschnürt, Oberseite sehr fein, aber deutlich punktiert, in den Punkten mit kurzen, anliegenden Härchen, zwischen den Augen ganz obsolet gefurcht, untere Hälfte der Kopfseiten und die Unterseite mit zerstreut stehenden, großen, tiefen Punkten besetzt, nur unterseits mit einzelnen kurzen Haaren in den Punkten.

Metarostrum an der Basis walzig, nach vorn zu mehr stumpfkantig, vor dem Mesorostrum ansehnlich gefurcht, Skulptur wie auf dem Kopf, Mesorostrum erweitert, aber nicht gewölbt, an der Basis schmal, vorn breit gefurcht, Prorostrum am Mesorostrum schmal, in dieser Partie breit und tief gefurcht, nach vorn erheblich verbreitert und abgeflacht, im flachen Teil kräftiger, aber zerstreut punktiert, Vorderrand wellenförmig geschwungen. Die grobe Punktierung des Kopfes setzt sich auf den Rüssel fort, nimmt aber nach vorn zu an

[1]) Der Name *Nematocephalus* ist nach den nomenclatorischen Vorschriften ungültig.

Tiefe und Größe ab und erlischt im basalen Drittel des Prorostrums. Soweit die Punktierung reicht, findet sich auch eine nach vorn gerichtete, lange, zottige Behaarung. Mandibeln vorstehend, im basalen Drittel stumpf gezähnt.

2.—7. Fühlerglied kegelig, die folgenden walzig, 2. ohne Stiel etwa quadratisch, alle anderen länger als breit, 9. und 10. walzig, 11. lang zugespitzt, etwa so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker gestellt.

Prothorax unskulptiert, nur seitlich, in Fortsetzung des Hinterrandes einige grobe Punkte.

Elytren außer der Sutura mit einer ganz durchgehenden Rippe, Reihenpunktierung zart, aber bestimmt vorhanden. Hinterrand gemeinsam abgerundet.

Schenkel der Vorder- und Mittelbeine an der Basis schmal, der Hinterbeine breit, seitlich zusammengedrückt, alle Schienen auf der Unterkante kammartig behaart.

Metasternum grubig vertieft, 1. und 2. Abdominalsegment nicht gefurcht. — Länge (total): 22,0 mm. Breite (Thorax): 2,5 mm. — Heimat: Brasilien, Mucury.

Typus aus Sammlung Faust im Dresdener Museum. Die verwandtschaftliche Stellung dieser Art ist sehr klar, sie kann nur in der Nähe von *sublaevis* liegen. Von dieser weicht sie sofort durch den Mangel an Glanz ab. Bei näherer Betrachtung ergeben sich dann die großen Differenzen in Skulptur und Behaarung von Kopf und Rüssel.

N. brevicostatus n. sp.

♂. Dem *N. femoratus* D. Sharp sehr nahestehend. Einfarbig dunkel kastanienbraun, glänzend, Seiten des Kopfes und Rüssels matt.

Kopf mäßig gewölbt, ungefurcht, zerstreut aber kräftig punktiert, Seiten und Unterseite tief grubig, rings punktiert und stark behaart. Prorostrum stumpfkantig, wie der Kopf skulptiert, ungefurcht, Mesorostrum verbreitert, platt, nur im vorderen Teil schmal gefurcht, Prorostrum am Mesorostrum schmal, gegen den Vorderrand verbreitert, ungefurcht. Vorderrand tief und schmal eingebogen. Unterseite bis gegen das Prorostrum stark punktiert und behaart, Mitte mit einem glatten, flachen Kiel. Mandibeln klein.

2. Fühlerglied quadratisch, kurz, 3. lang, kegelig, 4.—8. kugelig bis kurz elliptisch, 9. und 10. von gleicher Gestalt, etwas vergrößert, 11. lang, konisch, kürzer als das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker gestellt. — Prothorax zart punktiert. — Sutura breit, 1. Rippe nur im Absturzteil deutlich, nach vorn zu verschwindend, die übrige Reihenpunktierung sehr deutlich, kräftig. — Alle Schenkel an der Basis stark verschmälert. — 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht, Skulptur fast ganz fehlend.. — Länge (total): 15,0 mm. Breite (Thorax): 2,0 mm. — Heimat: Südamerika. — Aus Sammlung Faust. Typus im Dresdener Museum. Die Stellung dieser Art ist genau ge-

geben, sie kann nur bei *femoratus* D. Sharp zu stehen kommen, von der sie sich sofort durch die an der Basis schmalen Hinterschenkel unterscheidet.

N. muticus n. sp.

♂. In die Verwandtschaft von *punctulatus* gehörig. — Einfarbig, tiefschwarz, hochglänzend. — Kopf keilförmig, am Hinterrand flach eingebuchtet, Oberseite schwach abgeplattet, mit obsoleter, zuweilen unterbrochener, sehr schmaler Mittelfurche, die nur vor den Augen etwas vertieft ist. Punktierung ansehnlich, wenn auch nicht sehr dicht, Behaarung kaum sichtbar, kurz, anliegend; Seiten einzeln, grob rugos punktiert, kurz behaart, Unterseite desgleichen. — Mesorostrum stumpfkantig-walzig, Mittelfurche schmaler, Punktierung etwas zarter als auf dem Kopfe, Mesorostrum erweitert, platt, Prorostrum schnell erweitert, Punktierung nach vorn zu allgemein zarter und am Vorderrand dichter, letzterer schmal eingebuchtet; Unterseite des Metarostrums schmal, flach gekielt, seitlich große, flache Punkte mit kurzen Haaren, nach dem Mesorostrum zu verschwindet die Punktierung, nur der Kiel bleibt. — Fühler robust, 2.—8. Glied kegelig, länger als breit, kantig-eckig, 9. und 10. etwas vergrößert, walzig elliptisch, 11. zugespitzt, kaum länger als das 11. Das 1.—8. Glied durch auffallende grubige rugose Längsskulptur ausgezeichnet, die folgenden glatt mit einer schmalen Zone dichter Behaarung und zarter Skulptur; alle Glieder locker stehend. — Prothorax überall ansehnlich punktiert. — 2. Rippe der Elytren auf der Mitte verschmälert, Reihenpunktierung sehr kräftig, im basalen Teil sogar rugos, Hinterrand gemeinsam abgerundet. — Beine = *punctulatus* Boh. — Metasternum und Abdomen in Furchung und Skulptur = *punctulatus*. — Länge (total): 20,0 mm. Breite (Thorax) 3,0 mm. — Heimat: Amazonas. —

Aus Sammlung Felsche, Typus im Dresdener Museum. Habituell mit *punctulatus* durchaus übereinstimmend, unterscheidet sich *muticus* sehr leicht durch die ganz anders geformten Fühler.

N. fasciatus n. sp.

♂. Violettbraun, Prothorax, je zwei längliche breite Streifen auf den Elytren und die Unterseite des Körpers rotbraun, überall glänzend. — Kopf am Halse nicht verengt, oberseits nicht gewölbt. Keine Mittelfurche, Punktierung einzeln, aber deutlich, klein; untere Hälfte der Kopfseiten und die Unterseite einzeln grob, tief punktiert und nur kurz, zart behaart.

Metarostrum ± walzig, Kanten gerundet, Skulptur oberseits wie beim Kopf, vor dem Mesorostrum kurz, schmal aber doch tief gefurcht, Seiten und Unterseite wie beim Kopf skulptiert, Mesorostrum wenig erweitert, flach, Mittelfurche nach vorn dreieckig erweitert. Prorostrum in üblicher Weise erweitert, Skulptur gering, Mittelfurche kurz, breit. Die grobe Punktierung wie auf dem Mesorostrum, Prorostrum glatt, Vorderrand eingebuchtet, Mandibeln mittelgroß. —

2. und 3. Fühlerglied kegelig, länger als das 4.—8., diese kugelig, 9. und 10. vergrößert, elliptisch, 11. lang-konisch, kürzer als das 9. und 10. zusammen, Behaarung vom 3. ab kräftig. — Prothorax nur sehr zerstreut und äußerst fein, kaum sichtbar punktiert. Sutura platt, 2. Rippe im vorderen Viertel verschwunden. Streifenpunktierung fast ganz fehlend. Sutura, Basis, eine postmediane Makel, Absturz und Außenwände schwarzbraun, sonst rotbraun. — Hinterschenkel an der Basis breit. — Metasternum grubig gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment tief gefurcht. Skulptur fast fehlend. — Länge (total): 16,0 mm. Breite (Thorax): 2,0 mm. — Heimat: Venezuela. — Typus im Dresdener Museum, No. 1684. — In die Nähe von *punctulatus* gehörig, von allen verwandten Arten leicht durch das tiefgefurchte Mesorostrum und die anliegenden Teile durch die bunten Decken kenntlich.

Bestimmungstabelle der Gattung Nemocephalus.

1. Kopf am Halse schwach eingezogen 2
Kopf zylindrisch in gleicher Breite dem Halse aufsitzend 5

2. Von violettbrauner Grundfarbe, einfarbig, Kopf, Prothorax und die Elytren nicht punktiert 3
Pechschwarze oder schwarze Arten, einfarbig oder mit rotbraunem Prothorax und Elytren, Kopf immer mehr oder weniger, meist zart punktiert, Elytren mit deutlichen Punktreihen 4

3. Kopf unterseits mittellang, Rüssel lang, zottig behaart *crinitus* Kln.

4. Kopf und Rüssel schwarz, Prothorax und Elytren rotbraun, Kopf überall zart punktiert *longiceps* Perr.
Das ganze Tier einfarbig pechschwarz, Unterseite rotbraun, Kopf an den Seiten und unterseits punktiert *piceus* Perr.

5. Kopf unpunktiert *famulus* Boh.
Kopf immer mehr oder weniger deutlich, meist sehr kräftig, wenn auch nur an den Seiten und unterseits punktiert 6

6. Kopf in der Punktierung wenigstens an den Seiten und unterseits kräftig behaart 7
Kopf unbehaart, höchstens unterseits in der Mittellinie mit einzelnen längeren Härchen 12

7. 3.—8. Fühlerglied kugelig *clavipes* Boh.
3.—8. Fühlerglied mehr oder weniger zylindrisch 8

8. Elytren mit kräftigen Punktstreifen 9
Elytren nur sehr zart, zuweilen kaum sichtbar punktiert 10

9. Schwarze Art, Schenkel und Schienen der Hinterbeine gleichbreit *femoratus* D. Sharp
Rotbraune Art, Schienen breit, Schenkel an den Coxen verschmälert *brevicostatus* Kln.

10. Punktierung und Behaarung der Kopfunterseite zart *obtusus* F.
Punktierung und Behaarung kräftig 11

11. Punktierung und Behaarung dicht, Metarostrum unterseits ohne glatten Mittelkiel, 2. Abdominalsegment undeutlich oder garnicht gefurcht *guatemalensis* S.

Punktierung und Behaarung zerstreut, Metarostrum unterseits mit glattem Mittelkiel, 1. und 2. Abdominalsegment kräftig, durchgehend gefurcht *deplanatus* D. Sharp

12. Punktierung auf den Elytren groß aber dicht, Rippen etwas erhaben, deutlich erkennbar, 5. Abdominalsegment mit langen, feinen Haaren besetzt *puncticeps* D. Sharp

Punktierung zwar auch verhältnismäßig kräftig, aber nicht groß und dicht, Rippen ganz verflacht und verschwommen, 5. Abdominalsegment unbehaart oder nur mit kurzen hellen Haaren anliegend besetzt 13

13. Kopf an den Augen und das Metarostrum an der Basis tief gefurcht, mittlere Fühlerglieder quadratisch bis kegelig, 11. Glied bestimmt länger als das 10. *glabratus* F.

Furche an Kopf und Metarostrum nur sehr zart oder fehlend, wenn tief dann kurz, grubig, mittlere Fühlerglieder länger als breit, 11. Glied kaum länger als das 10. 14

14. Mesorostrum ungefurcht, glatt, gewölbt *punctulatus* Boh.

Mesorostrum mehr oder weniger gefurcht 15

15. Rotbraun, Elytren an Basis, Mitte und Abstutz schwarz, mittlere Fühlerglieder mehr oder weniger kugelig, Elytrenpunktierung schwach *fasciatus* Kln.

Schwarz, mittlere Fühlerglieder kegelig, Elytrenpunktierung kräftig, tief *muticus* Kln.

Leptocymatium n. g. *Nemocephalidarum.*

λεπτός schmal, κυματιον Kehlleiste.

♂. Kopf walzig, wegen der langen Gularfurche gegen die Augen kaum schmäler werdend, und zwischen den Augen gefurcht, Gularnaht schmal und lang, Augen groß, wenig prominent, weit nach vorn gerückt.

Metarostrum schmaler als der Kopf, länger als das Meso- und Prorostrum zusammen, durchgehend gefurcht, Mesorostrum erweitert, flach, schmal, gefurcht, vorderer Teil breit gefurcht, Prorostrum sehr kurz, an der Basis schmal, dann schnell erweitert und verflacht, Vorderrand nach innen eingebuchtet, Unterseite nur im vorderen Teil des Meta-, Meso- und Prorostrums schmal, flach gekielt; Mandibeln klein, vorgestreckt, einen kleinen Raum einschließend.

Fühler lang, bis über die Hälfte des Prothorax reichend, Basalglied so lang wie das 2. und 3. zusammen, 2.—8. Glied länglich, walzig, schwach kegelig, das 2. am kürzesten, 9. und 10. etwas vergrößert, elliptisch, 11. sehr lang, schmal, schnell zugespitzt, alle Glieder locker stehend.

Prothorax länglich, eiförmig elliptisch, platt, tief gefurcht, vor dem Hinterrand seitlich tief grubig skulptiert.

Elytren in Thoraxbreite, an der Basis gerade, seitlich parallel, gegen den Absturz etwas verschmälert, gemeinsam abgerundet, Sutura breit, 2. Rippe schmal; alle Furchen, auch die Suturalfurche punktiert, die Furchen neben der 2. Rippe bis zum Rande groß, grob, tief, die Furchenpunkte so breit wie die Rippen.

Beine verhältnismäßig schlank, Schenkel stark keulig, an der Basis schmal, Schienen an der Basis schmal, überhaupt wenig breit, Vorderschienen der Spitze stark gedornt, Tarsen mittelgroß, Metatarsus wenig größer als das 2. Glied, 3. tief gespalten, alle Tarsen unterseits filzig, Klauenglied sehr schlank, kürzer als die Tarsen zusammen.

Prosternum mit deutlichen Hüftringen, antecoxaler Fortsatz vertieft. Metasternum und die beiden ersten Abdominalsegmente schmal und flach gefurcht, Quernaht zwischen dem 1. und 2. Segment unscharf. — Typus der Gattung: *L. perlucidum* n. sp.

Die richtige Stellung der Gattung stößt auf ziemliche Schwierigkeiten. Bei keiner der bisher bekannten Gattungen war das Tier unterzubringen. Mit *Nemocephalus* besteht insofern keine Verwandtschaft, als der Rüssel durchgehend gefurcht ist, die Fühler lang und die beiden ersten Abdominalsegmente nur sehr flach gefurcht sind. Übrigens ist auch das Metasternum gefurcht, was bei *Nemocephalus* nicht der Fall ist, da hier nur der am Abdomen liegende Teil tief gefurcht, sonst aber glatt ist. Die Schienen sind auch schlanker als bei jener Gattung. Am ersten wäre die Gattung noch bei *Acratus* unterzubringen. Auch hier trennt das durchgehend und tiefgefurchte Metarostrum, auch sind bei jener Gattung die basalen Abdominalsegmente aufgewölbt und nicht gefurcht. Von beiden Gattungen ist der Rüssel ferner dadurch verschieden, daß das Prorostrum nur ganz kurz, das Metarostrum hingegen sehr lang ist.

Endlich wäre noch die Gattung *Fonteboanius* zu erwähnen. Senna sagt aber, daß das Prorostrum länger als das Metarostrum sei. Letzteres ist in der Mitte nicht gefurcht, sondern erhaben, die Fühler sind nur mittellang, die Außenwinkel der Elytren stumpflich. Die Schenkel an der Basis sehr breit, auch ein Gegensatz zu der neuen Gattung; auch die Schienen sind nach dem *Nemocephalus*-Typus geformt.

Es bestehen also bestimmte Anklänge an diese Gattungen, andere Amerikaner kommen nicht in Frage.

Die neue Art stammt von St. Thomas. Es ist der zweite Fund einer echten Nemocephaline von den Antillen. Es hat fast den Anschein, als ob die hier genannten drei Gattungen wie die neu beschriebenen, alle aus einem gleichen Stamm hervorgegangen und dann zur Separation gekommen sind. Das ist um so wahrscheinlicher, als *Acratus* auf Guadeloupe gefunden ist. Die zeitlich verschiedene Loslösung der einzelnen Antilleninseln hat auf die Umgestaltung der Gattungen einen großen Einfluß ausgeübt.

L. perlucidum n. sp.

Hell kastanienbraun, Vorderrand des Prothorax und einer postmedianen Makel auf den Elytren schwarz.

Kopf oberseits sehr grob und zerstreut punktiert, Seiten und Unterseite einzeln, groß und tief punktiert und in den Punkten lang behaart. Rüssel oberseits überall wie der Kopf skulptiert, unterseits reicht die zarte Punktierung und Behaarung bis auf das Prorostrum. Fühler bis zum 8. Glied (einschl.) fast glatt und nur wenig behaart. — Prothorax und Prosternum unpunktiert. Elytren mit einzelnen zerstreuten Punkten auf den Rippen. — Skulptur der Beine gering, alle Schienen zottig behaart, auf den vorderen länger, auf den mittleren und hinten kurz, dicht. — Unterseite spiegelglatt, 3. und 4. Abdominalsegment an den Seiten dicht punktiert, 5. überall dicht punktiert. — Länge (total): 19,0 mm. Breite (Thorax): 2,0 mm. — Heimat: St. Thomas, Guadeloupe. — Aus Sammlung Felsche, Typus im Dresdener Museum. Cotypus im Dahlemer Museum.

Exopleura n. g. *Nemocephalidarum.*

ἔξω = ohne, πλευρα = Rippe.

♂. Von schlanker Figur, Kopf $1^1/_2$ mal so lang als breit, fest am Halse ansitzend, kaum durch eine flache Linie getrennt, nach den Augen zu verschmälert, Oberseite wenig gewölbt, zwischen den Augen mit einer großen tiefen Grube, aus der eine flache und breite Mittelfurche entspringt. Diese wird auf dem Metarostrum undeutlich und verschwindet zum Teil; Unterseite mit birnenartiger Gularfurche, die in einen filzigen Punkt endigt, unter den Augen einzelne große, filzige Punkte, Augen vorgerundet, groß, Augendurchmesser so breit wie der hinter den Augen gelegene Kopfteil. — Metarostrum etwas kürzer als das Prorostrum, stumpfkantig, nach den Seiten abschüssig erweitert, in der vorderen Hälfte flach gefurcht, Mesorostrum wenig erweitert, nicht gewölbt, basale Hälfte kaum gefurcht, vordere Hälfte breit und tiefer gefurcht, so daß nur die rundlichen Seitenkanten bleiben. Prorostrum kantig, die am Grunde breite Mittelfurche nach vorn flacher und schmaler werdend, vorderes Drittel ungefurcht, erweitert, Vorderrand nach innen geschwungen; Unterseite gekielt, bis zur Basis des Prorostrums mit der gleichen groben Punktierung wie beim Kopf; Mandibeln klein. Fühler kurz, kaum den Prothorax erreichend, 2. Glied breiter als lang, 3. am längsten, kegelig, 4.—8. quadratisch, Basis gerundet, Vorderkante scharf, 9. und 10. von gleicher Gestalt, vergrößert, 11. konisch, kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. — Prothorax schlank, elliptisch, gewölbt, mit tiefer, vor dem Halse verlängerter Mittelfurche, Hinterrand schmal. Antecoxaler Teil des Prosternums mit groben, einzelnen Punkten vor den Hüftringen, postcoxaler zart gefurcht.

Elytren schlank, nach dem Absturz verschmälert, hinten in kleine zapfenartige Anhänge auslaufend, außer der Sutura keine andere Rippe ausgebildet, Furchenpunktierung fast ganz fehlend, nur am Absturz sind einige Furchen durch grobe Punktierung kenntlich.

Beine schlank, Schenkel stark keulig, an der Basis sehr schmal, Schienen rundlich, gerade, Tarsen kurz, gedrungen, 1. Glied kegelig,

das längste von allen; 3. unterseits nicht bis zur Basis gespalten, also nicht zweilappig, Sohlen filzig, Klauenglied schlank, keulig. — Metasternum an den Hinterhüften tief, grubig eingedrückt, sonst nur undeutlich gefurcht. 1. Abdominalsegment desgl., 2. ungefurcht, Quernaht zwischen diesen Segmenten ganz verloschen. ♀ unbekannt. — Typus der Gattung: *E. moderata* n. sp.

Die Gattung ist am besten in die Nähe von *Sclerotrachelus* Kln. zu bringen, von *Nemocephalus* Latr. ist sie in erster Linie durch die schlankeren Beine und kurzen Fühler getrennt. Mit keiner anderen Gattung kann Verwechslung eintreten, denn bei keiner sah ich nur die Sutura und sonst keine Rippe und keine amerikanische Nemocephaline besitzt Deckenanhänge wie *Exopleura*.

E. moderata n. sp.

Kastanienbraun, Halsring und Vorderrand der Fühlerglieder schwarz, auf den Elytren ist eine postmediane, verdunkelte Makel undeutlich erkennbar, Unterseite und Beine gleichfalls angedunkelt; Glanz mäßig. Kopf und Rüssel sehr zart und weitläufig punktiert, in den Punkten, namentlich an den Seiten kurz, fein, anliegend greis behaart. Prothorax in derselben Weise skulptiert. Körperunterseite fast ohne Skulptur, 1. und 2. Abdominalsegment an den Seiten mit einzelnen groben Punkten, 3. und 4. mit einer gleichen queren Punktreihe, 5. überall grob, groß punktiert. Schenkel zerstreut und fein, Schienen grob, tief langrissig skulptiert. Länge (total): 15 mm. Breite (Thorax): 1,5 mm. — Heimat: Haiti. — Typus im Dresdener Museum aus Sammlung Felsche.

Uebersicht über die Gattungen der Nemocephalini

1. Elytren mit Anhängen am Deckenabsturz 2
Elytren ohne Anhänge, höchstens mit stumpflichen Spitzen 4
2. Oberseits plattgedrückt, Elytren gitterfurchig mit langen Anhängen, an Basis und Absturz mit an den Rippenverlauf gebundene Schmuckstreifen *Zetophloeus* Lacord.
Oberseits nicht flach gedrückt, nicht gitterfurchig, Anhänge kurz, keine Schmuckzeichnung 3
3. Fühlerglieder von 4.—8. allmählich kürzer werdend, Elytren kräftig punktiert, von Madagaskar *Amerismus* Lacord.
Fühlerglieder 4—8 gleichlang, Elytren spiegelglatt, ohne jede Punktierung, von den Antillen *Exopleura* Kln.
4. Schenkel und Schienen kurz, dick, breit 5
Schenkel meist, die Schienen immer schlank, schmal, nicht seitlich zusammengedrückt 8
5. Metarostrum in der Mitte kielartig aufgewölbt, seitlich mit nach außen gebogenen, rippenartigen Rändern *Fonteboanius* S.
Metarostrum glatt 6
Metarostrum gefurcht 7

6. Kopf vom Halse tief abgeschnürt *Nemobrenthus* D. Sharp
Kopf nicht abgeschnürt *Nemocephalus* Latr.
7. Fühler schlank, Rüssel vom Kopf bis fast zum Vorderrand tief gefurcht, Elytren stark punktiert *Leptocymatium* Kln.
8. 9.—11. Fühlerglied sehr lang *Nemocoryna* D. Sharp
9.—11. Fühlerglied nur wenig verlängert 9
9. Prothorax seitlich, in der Mitte kräftig gedornt, Elytren mit strichartigen hellen Schmuckstreifen *Thaumastopsis* Kln.
Prothorax an den Seiten glatt, keine Schmuckzeichnung auf den Elytren 10
10. Fühler sehr lang, bis ins vordere Drittel der Elytren reichend, Kopf vom Prothorax nicht getrennt, letzterer nur undeutlich gefurcht *Sclerotrachelus* Kln.
Fühler nicht über die Mitte des Prothorax hinausreichend, Kopf vom Halse deutlich getrennt *Acratus* Lacord.

Die Gattungen sind am besten in nachstehender Ordnung zu gruppieren: *Zetophloeus*, *Leptocymatium*, *Nemocephalus*, *Fonteboanius*, *Amerismus*, *Exopleura*, *Sclerotrachelus*, *Acratus*, *Thaumastopsis*, *Nemocoryna*, *Nemobrenthus*.

Bericht über die Untersuchungsergebnisse der von Herrn Geh. Regierungsrat Methner aus Afrika mitgebrachten Brenthiden.

Von

R. Kleine, Stettin.

(Mit 2 Textfiguren.)

Das von Geh. Regierungsrat Methner mitgebrachte Brenthidenmaterial ist nicht sehr umfangreich, vor allem nicht sehr artenreich, obwohl sich, wie ich noch zeigen werde, äußerst interessante und neue Funde darunter befinden. Es ist aber in der Art, wie gesammelt wurde, von größter Wichtigkeit und gibt über Verbreitung und Anpassung an die Flora sehr wichtige Auskünfte, die bisher bei Brenthiden noch völlig fehlen. Wir gewinnen dadurch einen, wenn auch zunächst noch undeutlichen Einblick in die uns noch ganz unbekannten biologischen Verhältnisse. Das Material ist in den Jahren 1902—1916 von den Herren Methner, Forstrat Dr. Holtz und Bez.-Amtmann Zeucke gesammelt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 88A_1

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: Studien über die Nemocephalini. 143-151